



POLITIK IN DEN REGIONEN PUTINS POPULARITÄT

■ Analyse		
	Wahlen der Regionalparlamente, Dezember 2003 bis Februar 2005. Grigorii V. Golosov, St. Petersburg	2
■ Tabelle zum Text		
	Wahlen zu den Regionalparlamenten, Dezember 2003–Februar 2005	5
■ Statistik		
	Russische Föderation: Föderationssubjekte	8
	Investitionspotentiale und Risiken russischer Regionen 2003–2004	11
<hr/>		
■ Dokumentation		
	Putin im Spiegel der Öffentlichen Meinung, November 2004–Februar 2005	13
<hr/>		
■ Chronik		
	Vom 10. bis zum 17. Februar 2005	17
<hr/>		
■ Lesehinweis		
	Abstracts der Artikel mit Russlandbezug im neuen Osteuropa-Heft	18

Analyse

Wahlen der Regionalparlamente, Dezember 2003 bis Februar 2005

Grigorii V. Golosov, Sankt Petersburg

Zusammenfassung

Die durchgreifende Umgestaltung des politischen Systems, die die Putinadministration in Angriff genommen hat, will einerseits ein stabiles Parteiensystem etablieren und andererseits das Verhältnis von Zentrum und Regionen neu regeln. In diesem Kontext erlangen die Regionalparlamente eine gewisse Bedeutung, da die landesweiten Parteien dort Fuß fassen und sich bewähren müssen. Zudem sind sie in Zukunft der Ansprechpartner des Präsidenten bei der Berufung der Gouverneure. Aus diesem Grunde bemüht sich das Zentrum schon seit einiger Zeit, auf die Zusammensetzung und auf die Arbeit der regionalen Vertretungskörperschaften Einfluss zu nehmen. Seit Mitte 2003 gilt in den Regionen ein neues Wahlrecht, nach dem mindestens die Hälfte der Abgeordneten einer Vertretungskörperschaft über Parteilisten bestimmt werden muss. Bisher sind in 26 Regionen Parlamente nach diesem gemischten Wahlsystem gewählt worden. Die Putinsche Führung, die eine Zentralisierung des Staates anstrebt, will dabei den Einfluss von gesamtrossischen Parteien und damit den Einfluss des Zentrums auf die Regionen vergrößern. Insgesamt ist diese Strategie 2003–2004 nur teilweise aufgegangen. Die Parteien sind sehr viel stärker in den Regionalparlamenten vertreten. Die Partei, die vor allem den Einfluss des Zentrums auf die Regionen sichern soll, „Einiges Russland“, hat im Ganzen in den Regionalversammlungen aber keine Mehrheit erringen können.

H.H.S.

Ein neues Wahlsystem in den Regionen

Im Jahre 2002 verabschiedete die russische Staatsduma eine Reihe Gesetze, die für die Wahlen zu Regionalparlamenten ein gemischtes Wahlrecht obligatorisch machten. Seit Juli 2003 müssen mindestens die Hälfte der Abgeordneten eines Parlamentes oder einer seiner Kammern über Parteilisten nach dem Verhältniswahlrecht bestimmt werden. Das politische Ziel dieser Gesetze war die Förderung von gesamtrossischen Parteien auf der regionalen Ebene. Von 1993 bis 2003 spielten Parteien im politischen Leben der Regionen nur eine bescheidene Rolle. Man muss nur darauf hinweisen, dass in den Regionalversammlungen, die zwischen 1999 und Mitte 2003 gewählt wurden, lediglich 14,3% der Abgeordneten von den Parteien gestellt wurden. Die übrigen „unabhängigen“ Abgeordneten waren meist politische Verbündete der lokalen Exekutive. Das war Ausdruck einer Tendenz, die zu isolierten regionalen politischen Systemen führte, die um 1999 vorherrschte. Die neue politische Führung, die eine Zentralisierung des Staates anstrebt, war sehr daran interessiert, den Einfluss von gesamtrossischen Parteien und damit den politischen Einfluss des Zentrums auf die Regionen zu vergrößern. Die Einführung eines gemischten Wahlrechtes sollte hierzu als Mittel dienen.

Die ersten Wahlen nach dem neuen Wahlrecht

Von Dezember 2003 bis Februar 2005 sind in 26 Regionen Parlamente nach dem gemischten

Wahlsystem gewählt worden. Im Schnitt beträgt der Anteil von Abgeordneten, die über Parteilisten gewählt wurden, 50,5%. Der durchschnittliche Anteil von Parlamentsabgeordneten, die einer Partei angehören, ist auf 81% angestiegen. Das Föderale Gesetz „Über die politischen Parteien“ von 2001 legte fest, dass nur gesamtrossische Parteien, die beim russischen Justizministerium registriert sind, vollberechtigt an Regionalwahlen teilnehmen dürfen. Im Dezember 2003 gab es 44 dieser Parteien. Im Laufe des Jahres 2004 ist vier dieser Parteien aus verschiedenen Gründen durch Gerichte die Registrierung entzogen worden. Dagegen wurden nur zwei neue gebildet. Die Zahl der potentiellen Teilnehmer an Regionalwahlen ist also fast gleich geblieben. Fast alle Parteien (41) konnten dabei an der einen oder anderen Regionalwahl teilnehmen; allerdings traten 20 lediglich bei ein oder zwei Wahlen auf. Nur 13 Parteien stellten Kandidaten für mehr als fünf Regionalparlamente auf.

„Einiges Russland“ – nur bedingt ein Erfolgsmodell

Die Partei „Einiges Russland“ zeigte sich am aktivsten. Sie legte bei ausnahmslos allen Wahlen Listen auf und entsandte auch in allen Regionen Vertreter in die Parlamente. Im Durchschnitt gewann „Einiges Russland“ 44,8% der Sitze. Diese Zahl bezeugt natürlich den großen Erfolg der Regierungspartei. Eine genauere Analyse führt aber zu dem Schluss, dass der

Rückhalt für „Einiges Russland“ im Vergleich zu den Wahlen zur russischen Duma 2003 nicht gewachsen ist. Der Anteil der Wähler, die in 26 Regionen für die Liste von „Einiges Russland“ stimmten, übertraf den entsprechenden Anteil bei gesamtrossischen Wahlen nur in sieben Regionen. Den größten Erfolg hatte „Einiges Russland“ in den „ethnischen“ Republiken: Mordowien (76,2% der Stimmen), Kabardino-Balkarien (69,3%) und Tatarstan (69,2%), das heißt dort, wo sie auch bei den gesamtrossischen Wahlen eine überwältigende Mehrheit erreicht hatte. In anderen Regionen verlor „Einiges Russland“ Stimmen; in einigen Regionen wurden diese Verluste aber durch Erfolge in Wahlkreisen, in denen die Abgeordnete direkt bestimmt werden, kompensiert. Z.B. erreichte „Einiges Russland“ in Mari El nur 10 der 26 Sitze, die nach Parteiliste vergeben wurden, aber 18 der 23 Sitze in Einzelwahlkreisen. Doch auch dieses Phänomen gab es in der Regel nur in den ethnischen Republiken. Wenn man diese Republiken von den Berechnungen ausschließt, beträgt der durchschnittliche Anteil der Sitze, den „Einiges Russland“ in den übrigen 18 Regionen erreichte, etwas mehr als ein Drittel, nämlich 36,9%. In der Regel befinden sich die regionalen Verbände von „Einiges Russland“ in den ethnischen Republiken unter strenger Kontrolle der regionalen Exekutive. In diesem Kontext kann „Einiges Russland“ nur in sehr begrenztem Maße als Instrument der Zentralisierungspolitik gesehen werden.

KPRF und LDPR – „zweite“ und „dritte Sieger“

Die Kommunistische Partei (KPRF) nahm sowohl in punkto Aktivität wie Erfolg bei den Regionalwahlen den zweiten Platz ein. Sie beteiligte sich an 24 Wahlen und war immer insoweit erfolgreich, als sie über die Parteilisten Sitze gewann (aber nicht in den Einzelwahlkreisen). Allerdings erhielt sie immer nur einen ziemlich bescheidenen Anteil der Sitze, im Durchschnitt 13,9%. Im Gegensatz zu „Einiges Russland“ waren die Stimmenanteile der KPRF bei den Regionalwahlen besser als bei gesamtrossischen Parlamentswahlen. Sie konnte Stimmengewinne in 14 von 24 Regionen verzeichnen. Allerdings war der Zuwachs in der Regel unbedeutend (im Durchschnitt 6,3% in den Regionen, in denen die KPRF zulegte); außerdem hatte die Partei in den Einzelwahlkreisen nur minimalen Erfolg. In der Regel gelang es den Kandidaten der KPRF, ein oder zwei Wahlkreise zu erobern. Obwohl die KPRF so die Nische der größten Oppositionspartei bewahren konnte, konnte sie diese Nische jedoch nicht wesentlich erweitern. Die auf nationaler Ebene drittgrößte Partei, die Liberal-Demokratische Partei Russlands (LDPR), konnte ihre Ergebnisse auch nicht verbessern. Sie beteiligte sich an 23 Wahlen und errang Parlamentssitze bei 16 dieser Wahlen, aber der Anteil

der Wähler, die für die LDPR stimmten, war nur in zwei Regionen höher als der Stimmenanteil der LDPR bei gesamtrossischen Wahlen. Außerdem konnte die LDPR während des gesamten analysierten Zeitraumes nur in einem (!) Einzelwahlkreis einen Sitz erringen.

„Patrioten“ und Liberale

Die Partei „Heimat“, die bis zum März 2004 „Partei der russischen Regionen“ hieß, begann erst im Oktober 2004 aktiv an Regionalwahlen teilzunehmen und stellte nur in acht Regionen Listen auf. Das beste Resultat – 12,7% – erreichte sie im Gebiet Archangelsk, aber in vier Regionen waren ihre Wahlergebnisse schlechter als bei nationalen Wahlen. Das Abschneiden der Partei „Jabloko“ bei Regionalwahlen kann nur als katastrophal schlecht gewertet werden. Sie nominierte Listen für 9 Regionalwahlen und überschritt dabei die 5-Prozent-Hürde nur bei zwei Wahlen, in Inguschetien und im Gebiet Kaluga. Die zweite liberale Partei, die „Union der Rechten Kräfte“, war bei Regionalwahlen aktiver und etwas erfolgreicher. Ihre Listen konnten die 5-Prozent-Hürde in drei Regionen überwinden, die für die liberale Ideologie keine besondere Sympathie hegen: in den Gebieten Brjansk, Kurgan und Tula. Es gibt aber keinen Grund, diese Erfolge als politische Richtungsänderung zu deuten. In allen drei Regionen waren die Erfolge der „Union der Rechten Kräfte“ der gekonnten Organisation der Wahlkampagne und situationsbedingten Bündnissen mit den lokalen regierenden Gruppen zu verdanken. Zu guter Letzt nahmen an den Regionalwahlen „linkszentristische“ Parteien ziemlich aktiv teil, deren Aufgabe es war, die Wählerschaft der KPRF zu spalten. Ihr Erfolg tendierte gegen Null.

Rentner, Agrarier und „Gegen alle“?

Die meisten gesamtrossischen Parteien haben demnach ihre Position bei Regionalwahlen nicht verbessert. Wohin gehen dann die Wählerstimmen? Zuerst einmal ist der Anteil derer, die „gegen alle“ stimmen, bei Regionalwahlen bedeutend höher, als bei gesamtrossischen Wahlen. Im Durchschnitt betrug der Anteil der Stimmen gegen alle Parteilisten bei den Regionalwahlen 10,8%. Weiterhin schnitten zwei Parteien, deren Resultate bei den gesamtrossischen Wahlen eingebrochen waren, bei den Regionalwahlen erfolgreicher ab. Eine von ihnen ist die Agrarpartei Russlands. Sie nominierte bei 13 Wahlen Listen und überwand die prozentualen Hürden bei sieben dieser Wahlen. Die Russische Rentnerpartei war auf der regionalen Ebene noch erfolgreicher: Sie schickte in allen acht Regionen, in denen sie antrat, auch Abgeordnete in die Parlamente. Sie erhielt zwischen 5,8% (Gebiet Irkutsk) und 13,3% (Mari El) der Stimmen, jedes Mal bedeutend mehr als bei gesamtrossischen Wahlen. Die Erfolge der

Agrarier und der Rentnerpartei sind wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass die Wahlbeteiligung bei Regionalwahlen ziemlich niedrig ist. Es ist auch bekannt, dass die Landbevölkerung und ältere Menschen aktiver sind und seltener „gegen alle“ stimmen als die Stadtbewohner.

Lokale Wahlbündnisse

Diese Faktoren an sich erklären allerdings nicht die Stimmverluste der großen Parteien. Bei Regionalwahlen werden diese Stimmen vorzugsweise von Wahlbündnissen geschluckt. Formal gesehen sind Wahlbündnisse Koalitionen zwischen gesamt-russischen Parteien. In der Praxis haben die Namen der Wahlbündnisse und ihre Wahlkampfretorik allerdings mit den Parteien, von denen sie gebildet werden, nur selten etwas gemeinsam. Typische Namen dieser Wahlbündnisse enthalten keine Hinweise auf ihre Ideologie, sondern auf ihren lokalen Charakter, wie z.B. „Chakas-sijen“, „Für unseren Altaj“ oder „Für unsere Heimat, das Tajmyr-Gebiet“. Der nicht-ideologische, lokale Charakter wird auch in der Zusammensetzung der Blöcke deutlich. So wurde das Bündnis „Für das heimatliche Angaragebiet“ im Gebiet Irkutsk von der „Union der Rechten Kräfte“ und der Volkspartei gebildet, die Liste „Für die Wiedergeburt des Gebietes Brjansk“ von Jabloko und der nationalistischen Partei „Einheit“. Obwohl einige Bündnisse das Wort „Heimat“ in ihrem Namen führen, als ob sie sich auf die gleichnamige Partei berufen, erhält dieses Wort zusammen mit dem Namen der Region eine lokale Konnotation, wie z.B. bei „Unsere Heimat: das Gebiet Archangelsk“ und „Unsere Heimat: die Insel Sachalin und die Kurilen“. Besonders wichtig ist, dass die Wahlbündnisse oft von der regionalen Exekutive gebildet oder aktiv unterstützt wurden, die so die Dominanz von gesamt-russischen Parteien (vor allem „Einiges Russland“) in den Regionalparlamenten zu verhindern versuchte. All das führt dazu, dass die Wahlbündnisse weit erfolgreicher abschneiden als die Parteien, aus denen sie sich zusammensetzen,

und die bei gesamt-russischen Wahlen: im Schnitt zwischen 6,3% und 10,8% der Stimmen erhielten.

Parteien als Agenten der Zentralisierung?

Insgesamt ist die Strategie, gesamt-russische Parteien in den Regionen als Agenten der Zentralisierung einzusetzen, 2003–2004 nur teilweise aufgegangen. Die Parteien sind sehr viel stärker in den Regionalparlamenten vertreten. Die Partei, die vor allem den Einfluss des Zentrums auf die Regionen sichern soll, „Einiges Russland“, hat im Ganzen in den Regionalversammlungen keine Mehrheit erringen können. Darüber hinaus gibt es Anzeichen, dass der Misserfolg der Sozialreform, unter dem Stichwort „Monetarisierung von Vergünstigungen“, sich äußerst negativ auf den möglichen Wahlerfolg von „Einiges Russland“ auswirken könnte. Bei den Wahlen zur Abgeordnetenversammlung des Autonomen Gebietes der Nenzen am 6. Februar 2005 erhielt „Einiges Russland“ 24,0% der Stimmen und die KPRF 25,9%. Bei den Wahlen zur russischen Staatsduma im Dezember 2003 waren die Ergebnisse 39,2% beziehungsweise 9,1%. Wird es der KPRF gelingen, diese Tendenz fortzusetzen und wieder eine führende Partei auf nationaler Ebene zu werden? Die Wahlen in fünf Regionen im März 2005 werden diese Frage beantworten. Alternativen sind entweder, dass „Einiges Russland“ seine Stellung zurückerobert, oder dass die Wähler zu den Wahlbündnissen übergehen, die lokale Probleme artikulieren und in der Regel mit den lokalen regierenden Gruppen verknüpft sind. Letzteres würde das Scheitern der zentralistischen Strategie der russischen Regierung bedeuten. Auch der Erfolg der KPRF birgt noch große Probleme für die in Russland regierende Gruppe.

*Übersetzung aus dem Russischen: Matthias Neumann
Redaktion: Hans-Henning Schröder*

Über den Autor

Grigori V. Golosov ist Politologe und Professor an der „European University“ in St. Petersburg.

Lesetipps

Zum Hintergrund der politischen Entwicklung in den Regionen siehe:

Ross, Cameron (Hrsg.): *Regional Politics in Russia*, Manchester/New York: 2002.

Reddaway, Peter; Orttung, Robert W. (Hrsg.): *The Dynamics of Russian Politics. Putin's Reform of Federal-Regional Relations*. Volume I, Lanham usw. 2003

Tabelle zum Text

Wahlen zu den Regionalparlamenten, Dezember 2003–Februar 2005

Region	Wähler- min	Abge- ordnete insge- samt	Stärkste Partei				Zweitstärkste Partei				Drittstärkste Partei				Unabhängige Abgeordnete		Residuum	
			Name	Listen- wahl	Direkt- wahl	in %	Name	Listen- wahl	Direkt- wahl	in %	Name	Listen- wahl	Direkt- wahl	in %	Di- rekt- wahl	in %	in %	in %
Gebiet Ulja- nowsk	07. Dez 03	24	Einiges Russ- land	6	5	45,8%	Wahlblock Das Volk für Fro- lytsch / KPRF / LDPR	3/3/3	0/0/0	0	12,5%	0	0,0%	0	16,7%	0	0,0%	
Gebiet Wol- gograd	07. Dez 03	38	KPRF	7	6	34,2%	E i n i g e s Russland	11	1	31,6%	LDPR	4	0	10,5%	9	23,7%	0	0,0%
Gebiet Wo- logda	07. Dez 03	17	Einiges Russ- land	9	0	52,9%	Agrarpartei / KPRF	3/3	0/9	17,6%	LDPR	2	0	11,8%	0	0,0%	0	0,0%
Republik Inguschetien	07. Dez 03	34	Einiges Russ- land	7	0	20,6%	Russische Partei des Lebens	3	2	14,7%	Russische Partei des Friedens / Jablako	3/2	0/1	8,8%	14	41,2%	2	5,9%
Republik Kabardino- Balkarien	07. Dez 03	109	Einiges Russ- land	44	38	75,2%	KPRF	6	1	6,4%	Agrarpartei	5	0	4,6%	14	12,8%	1	0,9%
Republik Kalmykien	07. Dez 03	27	Einiges Russ- land	12	8	74,1%	KPRF	3	0	11,1%	0	0	0,0%	4	14,8%	0	0,0%	
Republik Mordwinien	07. Dez 03	47	Einiges Russ- land	21	22	91,5%	KPRF	3	0	6,4%	0	0	0,0%	1	2,1%	0	0,0%	
Autonomer Bezirk der Burjaten von Ust-Ordinsk	14. Mrz 04	17	Einiges Russ- land	6	4	58,8%	Agrarpartei	0	3	17,6%	KPRF	2	0	11,8%	2	11,8%	0	0,0%
Bezirk Altai	14. Mrz 04	62	Einiges Russ- land	10	9	30,6%	Wahlblock Für unseren Altaj	11	6	27,4%	Wahlblock Zur Unter- stützung des Präsidenten - für die Entwick- lung der Region	8	0	12,9%	13	21,0%	5	8,1%

Region	Wähler- min	Abge- ordnete insge- samt	Stärkste Partei			Zweitstärkste Partei			Drittstärkste Partei			Unabhängige Abgeordnete		Residuum						
			Name	Listen- wahl	Direkt- wahl	in %	Name	Listen- wahl	Direkt- wahl	in %	Name	Listen- wahl	Direkt- wahl	in %	Direkt- wahl	in %	in %			
Gebiet Jaroslavl	14. Mrz 04	47	Einiges Russ- land	9	3	25,5%	Wahlblock "Heimat" (volkspat- riotischer Bund)	7	0	0	14,9%	Wahlblock Wahrheit, Ordnung, Ehrlichkeit	3	2	10,6%	13	27,7%	10	21,3%	
Gebiet Swerdlowsk	14. Mrz 04	34	Einiges Russ- land	8	12	58,8%	LDPR / KPRF	2/2	0/0	0	5,9%	Wahlblock Bund der Staatsange- stellten des Ural / Partei der Wie- dergeburt Russlands	1/1	0/0	2,9%	8	23,5%	0	0,0%	
Republik Karatschaje- wo-Tscher- kessien	14. Mrz 04	73	Einiges Russ- land	24	22	63,0%	KPRF	7	1	1	11,0%	Wahre Patrioten Russlands / LDPR	3/3	0/0	4,1%	12	16,4%	1	1,4%	
Republik Tatarstan	14. Mrz 04	100	Einiges Russ- land	46	39	85,0%	KPRF	4	0	0	4,0%					0,0%	11	11,0%	0	0,0%
Gebiet Tula	03. Okt 04	46	Einiges Russ- land	7	4	23,9%	Wahlblock Grenzpunkt - Partei "Heimat"	4	3	3	15,2%	KPRF	4	1	10,9%	12	26,1%	11	23,9%	
Gebiet Ir- kutsch	10. Okt 04	43	Einiges Russ- land	9	10	44,2%	Agrarpartei / KPRF	3/4	1/0	1	9,3%	"Heimat"	3	0	7,0%	9	20,9%	4	9,3%	
Gebiet Sa- chalin	10. Okt 04	28	Einiges Russ- land	3	2	17,9%	KPRF	3	1	1	14,3%	Wahlblock Unsere Heimat - Sachalin und die Kurilen	4	0	14,3%	11	39,3%	4	14,3%	

Region	Wählermin	Abgeordnete insgesamt	Stärkste Partei				Zweitstärkste Partei				Drittstärkste Partei				Unabhängige Abgeordnete		Residuum	
			Name	Listenwahl	Direktwahl	in %	Name	Listenwahl	Direktwahl	in %	Name	Listenwahl	Direktwahl	in %	Direktwahl	in %	Direktwahl	in %
Republik Mari El	10. Okt 04	49	Einiges Russland	10	18	57,1%	KPRF	6	1	14,3%	Partei der Pensionäre / Agrarpartei	4/4	0/0	8,2%	4	8,2%	2	4,1%
Gebiet Tschita	24. Okt 04	39	Einiges Russland	10	5	38,5%	KPRF	5	3	20,5%	Agrarpartei	3	2	12,8%	8	20,5%	3	7,7%
Gebiet Kalguga	14. Nov 04	37	Einiges Russland	10	4	37,8%	KPRF / "Heimat"	3/3	1/1	10,8%	Jabloko	2	1	8,1%	6	16,2%	6	16,2%
Gebiet Kurgan	28. Nov 04	31	Einiges Russland	6	5	35,5%	LDPR	3	1	12,9%	Agrarpartei	2	1	9,7%	6	19,4%	7	22,6%
Gebiet Brjansk	05. Dez 04	56	Einiges Russland	14	5	33,9%	Wahlblock KPRF, Agrarpartei - Für den Sieg!	8	1	16,1%	Wahlblock Für die Heimat! Für Gerechtigkeit!	3	2	8,9%	18	32,1%	5	8,9%
Autonomer Bezirk der Korfjaken	19. Dez 04	12	KPRF	3	3	50,0%	Einiges Russland	2	0	16,7%	Partei der Pensionäre / LDPR	1/1	0/0	8,3%	2	16,7%	0	0,0%
Gebiet Archangelsk	19. Dez 04	56	Einiges Russland	10	11	37,5%	LDPR / "Heimat"	6/5	0/1	10,7%	KPRF	4	1	8,9%	11	19,6%	7	12,5%
Republik Chakassien	26. Dez 04	75	Einiges Russland	11	13	32,0%	Wahlblock Chakassien	8	9	22,7%	KPRF	9	2	14,7%	11	14,7%	12	16,0%
Autonomer Bezirk der Dolganen und Nenzen von Taimyr	23. Jan 05	12	Einiges Russland	3	2	41,7%	Wahlblock Für die Heimat Taimyr	2	1	25,0%	Volkspartei Russlands / LDPR	1/1	0/0	8,3%	2	16,7%	0	0,0%
Autonomer Bezirk der Nenzen	06. Feb 05	18	Einiges Russland	3	3	33,3%	Wahlblock Für unseren Bezirk	2	1	16,7%	Partei der Pensionäre / LDPR	1/1	0/0	5,6%	4	22,2%	0	0,0%

Zusammengestellt von Grigori V. Golosov.

Statistik
Russische Föderation: Föderationssubjekte

Verwaltungseinheit	Fläche 1.000 km ²	Bevölkerung (am 1.1.2000) in 1.000	Bevölkerungsdichte Personen/km ²	Hauptstadt
Russische Föderation	17.075,4	145.559	8,52	Moskau
21 Republiken				
Republik Adygeja	7,6	448	58,95	Maikop
Republik Altai	92,6	204	2,20	Gorno-Altajsk
Republik Baschkortostan	143,6	4.110	28,62	Ufa
Republik Burjatien	351,3	1032	2,94	Ulan Ude
Republik Dagestan	50,3	2.142	42,58	Machatschkala
Republik Inguschetien	3,2	315	98,44	Nazran
Republik Kabardino-Balkarien	12,5	431	34,48	Naltschik
Republik Kalmykien	76,1	315	4,14	Elista
Republik Karatschajewo-Tscherkessien	14,1	670	47,52	Tscherkessk
Republik Karelien	172,4	765	4,44	Petrosawodsk
Republik Komi	415,9	1.137	2,73	Syktvykar
Republik Mari El	23,2	759	32,72	Joschkar-Ola
Republik Mordwinien	26,2	929	35,46	Saransk
Republik Sacha (Jakutien)	3.103,2	989	0,32	Jakutsk
Republik Nordossetien	8,0	768	96,00	Wladikawkas
Republik Tatarstan	68,0	3.782	55,62	Kasan
Republik Tuwa	170,5	311	1,82	Kysyl
Republik Udmurtien	42,1	1.629	38,69	Ishewsk
Republik Chakassien	61,9	579	9,35	Abakan
Republik Tschetschenien-Itscherija	16,1	786	48,82	Grosny
Republik Tschuwaschien	18,3	1.359	74,26	Tscheboksary
6 Bezirke				
Bezirk Altai	169,1	2.654	15,69	Barnaul
Bezirk Krasnodar	76,0	5.007	65,88	Krasnodar
Bezirk Krasnojarsk	2.339,7	3.051	1,30	Krasnojarsk
Bezirk Primorje	165,9	2.172	13,09	Wladiwostok
Bezirk Stawropol	66,5	2.660	40,00	Stawropol
Bezirk Chabarowsk	788,6	1.506	1,91	Chabarowsk
49 Gebiete				
Gebiet Amur	363,7	998	2,74	Blagowestschensk
Gebiet Archangelsk	587,4	1.459	2,48	Archangelsk
Gebiet Astrachan	44,1	1.016	23,04	Astrachan

Verwaltungseinheit	Fläche 1.000 km ²	Bevölkerung (am 1.1.2000) in 1.000	Bevölkerungsdichte Personen/km ²	Hauptstadt
Gebiet Belgorod	27,1	1.495	55,17	Belgorod
Gebiet Brjansk	34,9	1.438	41,20	Brjansk
Gebiet Wladimir	29,0	1.604	55,31	Wladimir
Gebiet Wolgograd	113,9	2.677	23,50	Wolgograd
Gebiet Wologda	145,7	1.319	9,05	Wologda
Gebiet Woronesch	52,4	2.455	46,85	Woronesch
Gebiet Iwanowo	21,8	1.219	55,92	Iwanowo
Gebiet Irkutsk	767,9	2.742	3,57	Irkutsk
Gebiet Kaliningrad	15,1	948	62,78	Kaliningrad
Gebiet Kaluga	29,9	1.079	36,09	Kaluga
Gebiet Kamschatka	472,3	389	0,82	Petropawlowsk- Kamtschatskij
Gebiet Kemerowo	95,5	2.982	31,23	Kemerowo
Gebiet Kirow	120,8	1.590	13,16	Kirow
Gebiet Kostroma	60,1	781	13,00	Kostroma
Gebiet Kurgan	71,0	1.096	15,44	Kurgan
Gebiet Kursk	29,8	1.312	44,03	Kursk
Gebiet Leningrad	85,9	1.666	73,66	Sankt-Petersburg
Gebiet Lipezk	24,1	1.240	51,45	Lipezk
Gebiet Magadan	461,4	239	0,52	Magadan
Gebiet Moskau	47,0	6.464	319,17	Moskau
Gebiet Murmansk	144,9	1.001	6,91	Murmansk
Gebiet Nischni Nowgorod	76,9	3.663	47,63	Nishnij Nowgorod
Gebiet Nowgorod	55,3	727	13,15	Nowgorod
Gebiet Nowosibirsk	178,2	2.740	15,38	Nowosibirsk
Gebiet Omsk	139,7	2.164	15,49	Omsk
Gebiet Orenburg	124,0	2.219	17,90	Orenburg
Gebiet Orjol	24,7	897	36,32	Orjol
Gebiet Pensa	43,2	1.530	35,42	Pensa
Gebiet Perm	160,6	2.956	18,41	Perm
Gebiet Pskow	55,3	801	14,48	Pskow
Gebiet Rostow	100,8	4.341	43,07	Rostow
Gebiet Rjasan	39,6	1.285	32,45	Rjasan
Gebiet Samara	53,6	3.295	61,47	Samara
Gebiet Saratow	100,2	2.709	27,04	Saratow
Gebiet Sachalin	87,1	599	6,88	Jushno-Sachalinsk
Gebiet Swerdlowsk	194,8	4.603	23,63	Jekaterinburg
Gebiet Smolensk	49,8	1.128	22,65	Smolensk
Gebiet Tambow	34,3	1.271	37,06	Tambow
Gebiet Twer	84,1	1.595	18,97	Twer
Gebiet Tomsk	316,9	1.068	3,37	Tomsk

Verwaltungseinheit	Fläche 1.000 km ²	Bevölkerung (am 1.1.2000) in 1.000	Bevölkerungsdichte Personen/km ²	Hauptstadt
Gebiet Tula	25,7	1.740	67,70	Tula
Gebiet Tjumen	1.435,2	3.237	2,26	Tjumen
Gebiet Uljanowsk	37,3	1.463	39,22	Uljanowsk
Gebiet Tscheljabinsk	87,9	3.667	41,72	Tscheljabinsk
Gebiet Tschita	431,5	1.256	2,91	Tschita
Gebiet Jaroslawl	36,4	1.412	38,79	Jaroslawl
2 Städte von föderaler Bedeutung				
Stadt Moskau	k.A.	8.537		
Stadt Sankt Petersburg	k.A.	4.661		
1 Autonomes Gebiet				
Jüdisches Autonomes Gebiet	36,0	197	5,47	Birobidshan
10 Autonome Bezirke				
Autonomer Bezirk der Burjaten von Aginsk	19,0	79	4,16	Aginskoe
Autonomer Bezirk der Komi- Permjaken	32,9	150	4,56	Kudymkar
Autonomer Bezirk der Korjaken	301,5	30	0,10	Palana
Autonomer Bezirk der Nenzen	176,7	45	0,25	Narjan-Mar
Autonomer Bezirk der Dolganen und Nenzen von Taimyr	862,1	44	0,05	Dudinka
Autonomer Bezirk der Burjaten von Ust-Ordinsk	22,4	143	6,38	Ust-Ordynsk
Autonomer Bezirk der Chanten und Mansen	523,1	1.382	2,64	Chanty-Mansijsk
Autonomer Bezirk der Tschuktschen	737,7	79	0,11	Anadyr
Autonomer Bezirk der Ewenken	767,6	19	0,02	Tura
Autonomer Bezirk der Jamal- Nenzen	750,3	504	0,67	Salechard
Deutsche Bundesländer zum Vergleich, 31.12.2000				
Bayern	70,5	12.230	173,48	München
Niedersachsen	47,6	7.926	166,51	Hannover
Nordrhein-Westfalen	34,1	18.010	528,15	Düsseldorf
Bremen	0,4	660	1.650,00	Bremen
Berlin	0,9	3.382	3.757,78	Berlin
Bundesrepublik Deutschland	357,0	82.260	230,42	Berlin

Nach: *Rossija v cifrach, Moskva 2000, S. 25, 34–43, ergänzt durch: R. Götz / U. Halbach: Politisches Lexikon Rußland, München 1994, S. 131, 300*

(die Fläche der Städte Sankt-Petersburg und Moskau ist in die Fläche des Leningrader bzw. Moskauer Gebiets eingeschlossen; die Fläche der autonomen Bezirke ist in der Angabe für das sie umgebenden Gebiet eingeschlossen, wird aber zusätzlich gesondert angegeben.)

Investitionspotentiale und Risiken russischer Regionen 2003–2004

Region (Föderationssubjekt)	Potential		Risiko		Rang nach Investitionen auf 1 Beamten 1999–2003
	Rang	Anteil am Potential in % ^b	Rang	Risikoindex ^a	
Stadt Moskau	1	17,781%	15	0,959	5
Stadt Sankt Petersburg	2	6,572%	3	0,872	6
Gebiet Moskau	3	4,511%	8	0,902	10
Gebiet Swerdlowsk	4	2,771%	52	1,162	21
Autonomer Bezirk der Chanten und Mansen	5	2,554%	40	1,113	3
Gebiet Nischni Nowgorod	6	2,239%	9	0,907	40
Bezirk Krasnojarsk	7	2,175%	57	1,194	27
Gebiet Samara	8	2,160%	21	0,992	17
Republik Tatarstan	9	2,049%	6	0,886	12
Bezirk Krasnodar	10	2,017%	19	0,986	8
Gebiet Perm	11	1,970%	14	0,953	13
Gebiet Rostow	12	1,969%	12	0,944	39
Gebiet Kemerowo	13	1,950%	35	1,078	24
Gebiet Tscheljabinsk	14	1,886%	59	1,196	23
Republik Baschkortostan	15	1,822%	10	0,923	16
Autonomer Bezirk der Jamal-Nenzen	16	1,682%	39	1,110	1
Gebiet Irkutsk	17	1,551%	62	1,209	43
Gebiet Nowosibirsk	18	1,373%	64	1,231	47
Republik Sacha (Jakutien)	19	1,372%	49	1,147	11
Gebiet Saratow	20	1,262%	23	1,022	51
Gebiet Leningrad	21	1,228%	17	0,977	7
Gebiet Wolgograd	22	1,175%	37	1,095	42
Bezirk Chabarowsk	23	1,143%	45	1,123	30
Bezirk Primorje	24	1,126%	65	1,242	60
Gebiet Belgorod	25	1,105%	4	0,876	38
Bezirk Altai	26	1,037%	74	1,387	74
Bezirk Stawropol	27	1,035%	41	1,113	35
Gebiet Woronesch	28	1,032%	25	1,037	53
Gebiet Tula	29	0,977%	61	1,199	48
Gebiet Orenburg	30	0,957%	38	1,105	29
Gebiet Omsk	31	0,937%	51	1,157	56
Gebiet Murmansk	32	0,926%	34	1,073	20
Gebiet Jaroslawl	33	0,803%	2	0,871	28
Gebiet Tjumen	34	0,801%	55	1,183	14
Gebiet Kursk	35	0,766%	50	1,148	62
Gebiet Wladimir	36	0,750%	58	1,196	57
Gebiet Kaliningrad	37	0,741%	22	0,992	44
Gebiet Lipezk	38	0,740%	13	0,949	32

Region (Föderationssubjekt)	Potential		Risiko		Rang nach Investitionen auf 1 Beamten 1999–2003
	Rang	Anteil am Potential in % ^b	Rang	Risikoindex ^a	
Gebiet Wologda	39	0,730%	7	0,897	31
Gebiet Kaluga	40	0,726%	18	0,979	45
Republik Udmurtien	41	0,725%	44	1,121	36
Republik Komi	42	0,690%	75	1,419	9
Gebiet Archangelsk	43	0,685%	27	1,049	52
Gebiet Twer	44	0,682%	24	1,023	33
Gebiet Tomsk	45	0,681%	16	0,976	19
Gebiet Uljanowsk	46	0,649%	56	1,187	68
Gebiet Brjansk	47	0,644%	66	1,255	81
Gebiet Rjasan	48	0,628%	30	1,060	54
Gebiet Pensa	49	0,628%	28	1,055	65
Gebiet Amur	50	0,617%	53	1,168	25
Gebiet Tschita	51	0,616%	67	1,263	61
Republik Tschuwaschien	52	0,615%	20	0,988	46
Republik Dagestan	53	0,613%	85	1,625	76
Gebiet Smolensk	54	0,565%	29	1,058	37
Gebiet Kirow	55	0,560%	33	1,066	71
Gebiet Astrachan	56	0,536%	54	1,170	18
Republik Burjatien	57	0,521%	42	1,117	64
Gebiet Orjol	58	0,516%	5	0,885	55
Gebiet Tambow	59	0,515%	48	1,136	72
Republik Karelien	60	0,473%	47	1,129	22
Gebiet Sachalin	61	0,472%	71	1,341	4
Republik Mordwinien	62	0,452%	11	0,924	58
Gebiet Pskow	63	0,443%	46	1,127	80
Republik Nordossetien-Alanien	64	0,435%	79	1,449	75
Gebiet Nowgorod	65	0,433%	1	0,861	26
Gebiet Iwanowo	66	0,426%	73	1,380	79
Gebiet Kurgan	67	0,421%	68	1,271	78
Republik Kabardino-Balkarien	68	0,403%	70	1,332	59
Gebiet Kostroma	69	0,344%	36	1,078	63
Autonomer Bezirk der Tschuktschen	70	0,339%	43	1,117	15
Republik Mari El	71	0,320%	69	1,329	70
Gebiet Magadan	72	0,311%	81	1,525	50
Republik Chakassien	73	0,310%	31	1,060	66
Gebiet Kamtschatka	74	0,269%	82	1,563	41
Republik Adygeja	75	0,254%	32	1,062	69
Republik Karatschajewo-Tscherkessien	76	0,239%	84	1,621	77
Autonomer Bezirk der Dolganen und Nenzen von Taimyr	77	0,235%	80	1,474	49

Region (Föderationssubjekt)	Potential		Risiko		Rang nach Investitionen auf 1 Beamten 1999–2003
	Rang	Anteil am Potential in % ^b	Rang	Risikoindex ^a	
Jüdisches Autonomes Gebiet	78	0,190%	76	1,419	83
Republik Inguschetien	79	0,177%	87	2,493	73
Republik Tschetschenien-Itscherija	80	0,155%	89	13,791	89
Republik Tuwa	81	0,138%	83	1,604	88
Republik Kalmykien	82	0,138%	78	1,448	34
Republik Altai	83	0,126%	60	1,198	82
Autonomer Bezirk der Ewenken	84	0,094%	77	1,435	67
Autonomer Bezirk der Nenzen	85	0,091%	26	1,040	2
Autonomer Bezirk der Burjaten von Ust-Ordinsk	86	0,066%	86	1,644	87
Autonomer Bezirk der Komi-Permjakien	87	0,061%	72	1,342	86
Autonomer Bezirk der Burjaten von Aginsk	88	0,052%	63	1,225	85
Autonomer Bezirk der Korjaken	89	0,047%	88	2,861	84

Quelle: Ekspert, 29.11.2004, Nr. 45 <<http://www.expert.ru/expert/ratings/regions/reg2004/tab5.htm>>

^a Russland=1; größer als 1: höheres Risiko, kleiner als 1: niedrigeres Risiko

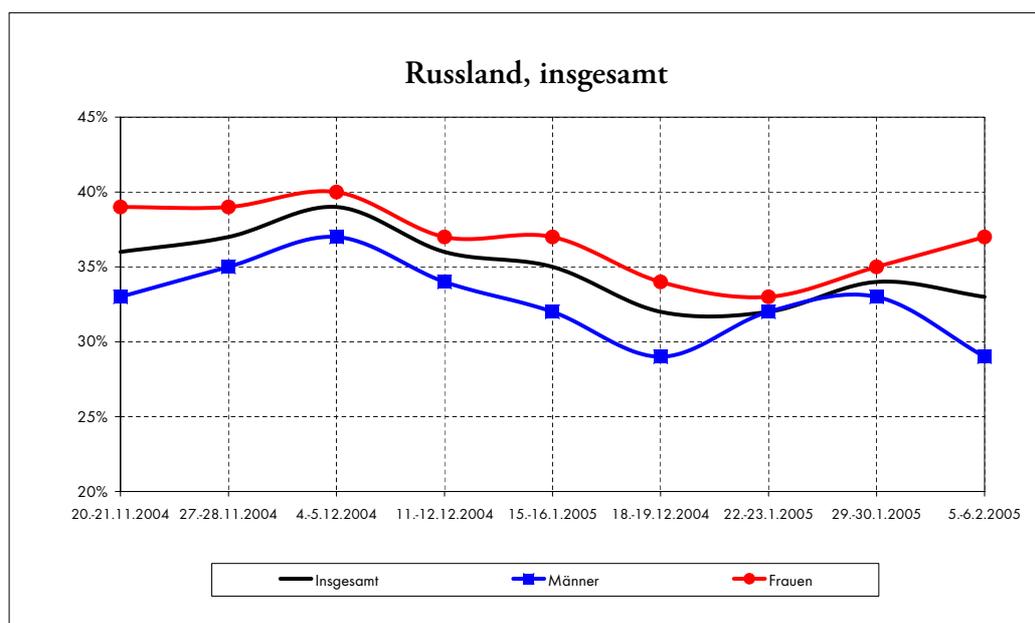
^b Anteil am gesamt-russischen Potential in %

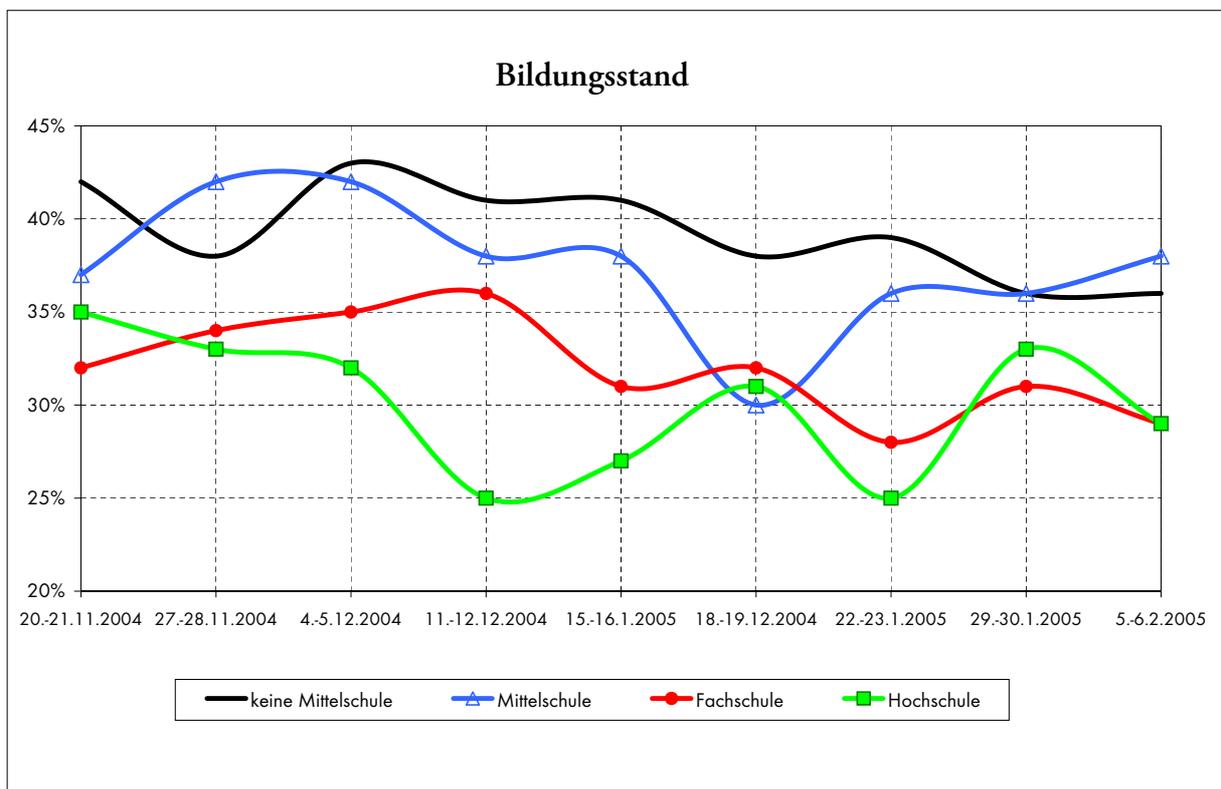
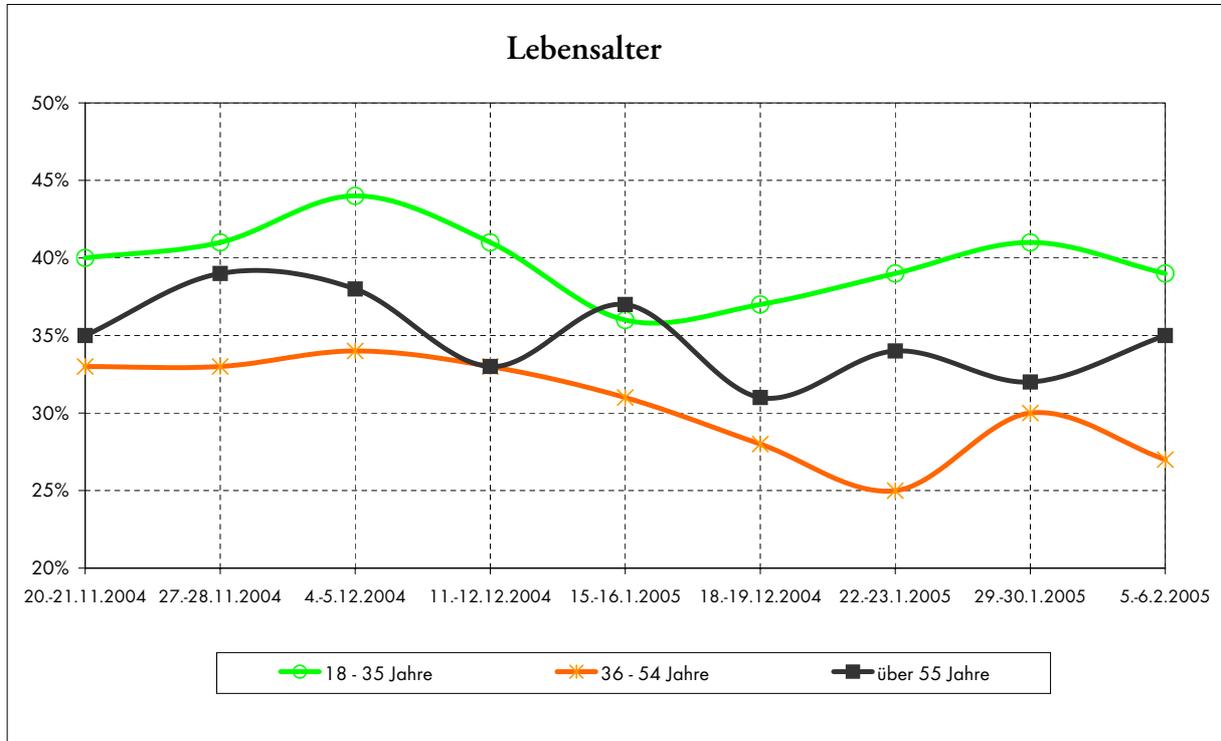
Dokumentation

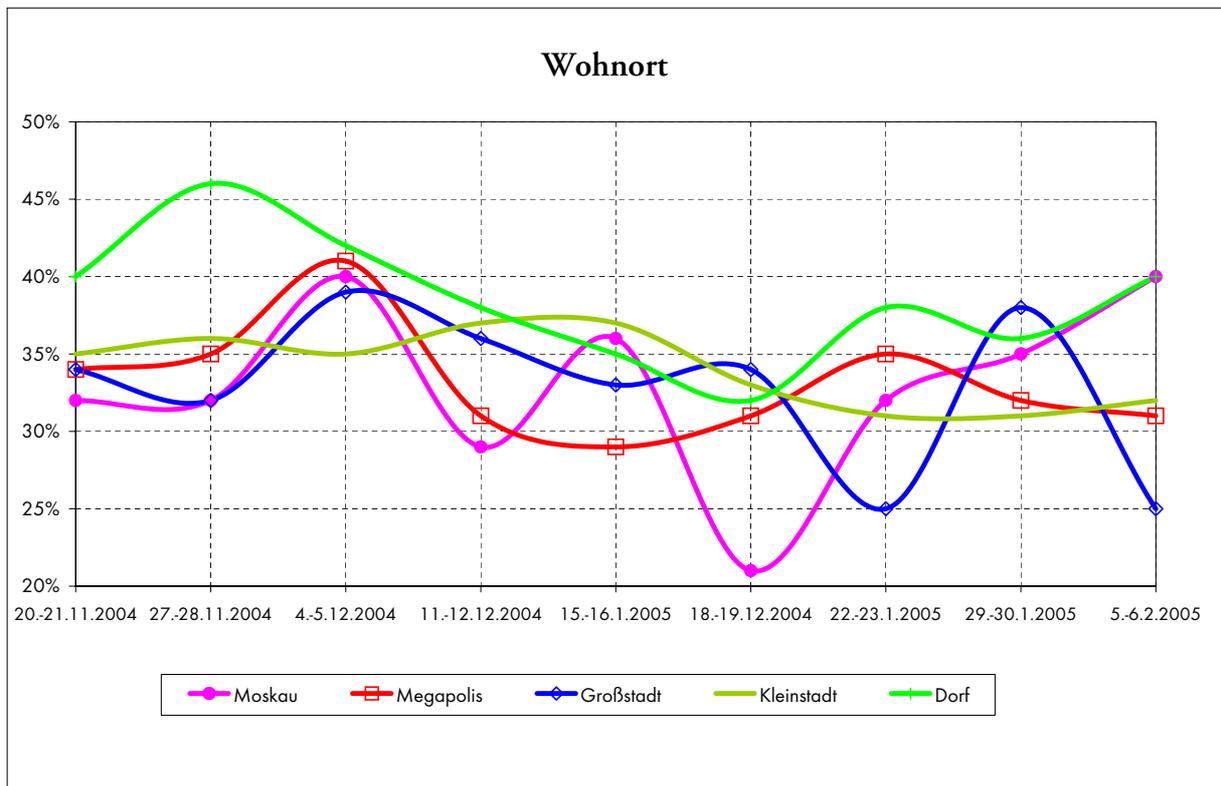
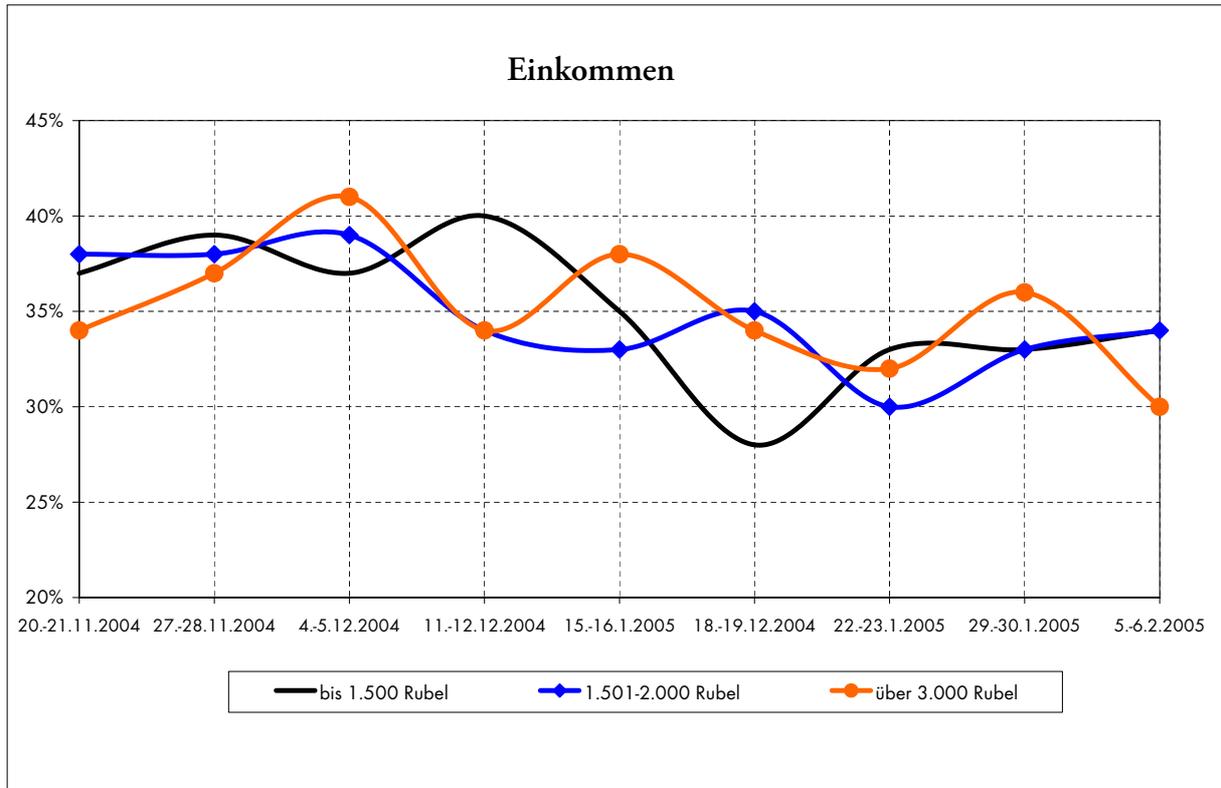
Putin im Spiegel der Öffentlichen Meinung, November 2004–Februar 2005

Frage: Wie bewerten Sie heute die Arbeit W. Putins als Präsident Russlands – ausgezeichnet, gut, befriedigend, schlecht oder sehr schlecht?

(Anteil der Befragten, die mit “gut” oder “sehr gut” antworten)







Wie bewerten Sie heute die Arbeit W. Putins als Präsident Russlands – ausgezeichnet, gut, befriedigend, schlecht oder sehr schlecht?

Anteil der Befragten, die mit “gut” oder “sehr gut” antworten

		20.-21.11.2004	27.-28.11.2004	4.-5.12.2004	11.-12.12.2004	15.-16.1.2005	18.-19.12.2004	22.-23.1.2005	29.-30.1.2005	5.-6.2.2005
Russland	Insgesamt	36%	37%	39%	36%	35%	32%	32%	34%	33%
Geschlecht	Männer	33%	35%	37%	34%	32%	29%	32%	33%	29%
	Frauen	39%	39%	40%	37%	37%	34%	33%	35%	37%
Lebensalter	18 - 35 Jahre	40%	41%	44%	41%	36%	37%	39%	41%	39%
	36 - 54 Jahre	33%	33%	34%	33%	31%	28%	25%	30%	27%
	über 55 Jahre	35%	39%	38%	33%	37%	31%	34%	32%	35%
Bildung	keine Mittelschule	42%	38%	43%	41%	41%	38%	39%	36%	36%
	Mittelschule	37%	42%	42%	38%	38%	30%	36%	36%	38%
	Fachschule	32%	34%	35%	36%	31%	32%	28%	31%	29%
	Hochschule	35%	33%	32%	25%	27%	31%	25%	33%	29%
Prokopfeinkommen	bis 1.500 Rubel	37%	39%	37%	40%	35%	28%	33%	33%	34%
	1.501-2.000 Rubel	38%	38%	39%	34%	33%	35%	30%	33%	34%
	über 3.000 Rubel	34%	37%	41%	34%	38%	34%	32%	36%	30%
Wohnorttyp	Moskau	32%	32%	40%	29%	36%	21%	32%	35%	40%
	Megapolis	34%	35%	41%	31%	29%	31%	35%	32%	31%
	Großstadt	34%	32%	39%	36%	33%	34%	25%	38%	25%
	Kleinstadt	35%	36%	35%	37%	37%	33%	31%	31%	32%
	Dorf	40%	46%	42%	38%	35%	32%	38%	36%	40%

Quelle: Umfragen des FOM, <http://bd.fom.ru/zip/tb0506.zip>; <http://bd.fom.ru/zip/tb0505.zip>; <http://bd.fom.ru/zip/tb0504.zip>; <http://bd.fom.ru/zip/tb0503.zip>; <http://bd.fom.ru/zip/tb0451.zip>; <http://bd.fom.ru/zip/tb0450.zip>; <http://bd.fom.ru/zip/tb0449.zip>; <http://bd.fom.ru/zip/tb0448.zip>; <http://bd.fom.ru/zip/tb0447.zip>

Chronik

Vom 10. bis zum 17. Februar 2005

10.2.2005	Das Ministerium für Naturressourcen und die Föderale Agentur für Nutzung der Bodenschätze beschließen, in Zukunft nur Unternehmen zu Auktionen um Lizenzen für die Ausbeutung von Bodenschätzen zuzulassen, die sich mindestens zu 51% in russischer Hand befinden.
10.2.2005	In einer landesweiten Aktion demonstrieren Autofahrer gegen die hohen Benzinpreise.
11.2.2005	In Nasran (Inguschetien) stürmen Sicherheitskräfte ein Haus, um einen Guerillakämpfer zu verhaften. Im Laufe des einstündigen Feuergefechtes wird der Gesuchte getötet.
12.2.2005	In 77 russischen Regionen finden Protestdemonstrationen gegen die Sozialreformen statt, an denen insgesamt ca. 250.000 Personen teilnehmen. An einigen Orten werden Gegendemonstrationen organisiert. In Moskau gibt das Innenministerium die Zahl der Gegendemonstranten mit 40.000 an.
12.2.2005	Der Rechtsanwalt Machmut Magomadow kehrt nach Hause zurück. Nach seinen Angaben haben ihn Unbekannte irrtümlich entführt und schon nach einer halben Stunde entlassen. Danach hat er sich mehrere Tage in einer Nachbarrepublik aufgehalten.
14.2.2005	Der ukrainische Präsident Viktor Juschtschenko ernennt den russischen Oppositionspolitiker Boris Nemzow zu seinem Berater. Nemzow bezeichnet es als seine wichtigste Aufgabe, mehr russisches Kapital für die ukrainische Wirtschaft zu gewinnen.
14.2.2005	Russische Stellen melden, dass bei einem Angriff auf militärische Einrichtungen südlich von Grosny sechs Guerillakämpfer getötet worden sind. Tschetschenische Guerillaquellen dementieren die Nachricht.
14.2.2005	Der rumänische Präsident Traian Basescu erörtert in Moskau mit Putin die russisch-rumänischen Beziehungen und die Situation in Transnistrien.
14.2.2005	Der Generalsekretär des Europarates, Terry Davis, führt Gespräche in Moskau.
15.2.2005	Die Zeitung "Kommersant" wird von der Föderalen Medienagentur wegen der Veröffentlichung eines Interviews verwarnt, in dem der tschetschenische Präsident und Guerillaführer Aslan Maschadow, einen einseitigen Waffenstillstand angekündigt hat.
15.2.2005	Präsident Putin trifft mit den Fraktionsführern der Duma zusammen. Im Lauf des Treffens erklärt er, er werde die Regierung nicht entlassen.
15.2.2005	Präsident Putin schlägt dem Regionalparlament des Gebiets Wladimir den amtierenden Gouverneur Nikolaj Winogradow als Kandidaten für den Gouverneursposten vor.
16.2.2005	Das Innenministerium teilt mit, dass die Leiter von zwei großen sibirischen Mineralölunternehmen, der Khanty-Mansiisk Oil Co. und der Nazym Oil and Gas Exploration Co., wegen des Verdachts der Unterschlagung von Staatsgeldern in Höhe von 54 Mio. US\$ verhaftet worden sind.
16.2.2005	Der russische Außenminister Sergej Lawrow wandelt seinen für den 17. geplanten Staatsbesuch in Georgien in einen Arbeitsbesuch um, um eine Kranzniederlegung am Denkmal für die im georgischen Einigungskrieg Gefallenen zu vermeiden.
17.2.2005	Das Regionalparlament von Tjumen bestätigt den von Putin vorgeschlagenen Kandidaten Sergej Sobjanin als Gouverneur.

Die Russlandanalysen werden mit Unterstützung durch die Otto-Wolff-Stiftung gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde herausgegeben.

Die Meinungen, die in den Russlandanalysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion und technische Gestaltung: Matthias Neumann, Heiko Pleines, Hans-Henning Schröder

Russlandanalysen-Layout: Cengiz Kibaroglu

ISSN 1613-3390 © 2005 by Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Forschungsstelle Osteuropa • Publikationsreferat • Klagenfurter Str. 3 • 28359 Bremen • Telefon: +49 421-218-7891 • Telefax: +49 421-218-3269

e-mail: publikationsreferat@osteuropa.uni-bremen.de • Internet-Adresse: www.russlandanalysen.de

Lesehinweis

Abstracts der Artikel mit Russlandbezug im neuen Osteuropa-Heft

Osteuropa 2/2005 ist erschienen. Es hat 160 Seiten und enthält u.a. folgende Aufsätze zu Rußland. Bestellungen und Infos über: osteuropa@dgo-online.org

Hagen Ettner

Föderalismus – To be or not to be?

Das Gebiet Sverdlovsk in Rußlands Föderationsgefüge

Nach dem Auseinanderbrechen der Sowjetunion wurde Rußland föderalisiert und Macht vom Zentrum „nach unten“ verteilt. Diese Entwicklung revidierte Putin nach seinem Amtsantritt und nach der Tragödie in Beslan. Wie ein Föderationssubjekt seine Machtsphäre in den 1990er Jahren erweiterte und wie Putin Machtressourcen wieder zentralisiert, zeigt die Fallstudie über das Gebiet Sverdlovsk auf exemplarische Weise. Der Föderalismus in Rußland ist auf dem Weg zu einem Scheinföderalismus.

Krieg und Frieden

Lev Tolstojs Landgut als Motor von Regionalentwicklung

Im Gebiet Tula entwickelt sich auf Initiative des *Staatlichen Museums und Landguts von Lev Tolstoj* „Jasnaja Poljana“ eine umfassende regionale Kooperation, die für Rußland in dieser Form einzigartig ist. Nach einem jahrzehntelangen Konflikt zwischen dem Museum und einem benachbarten Chemiekombinat haben das Landgut und das Werk im Jahr 2004 im „Abkommen von Jasnaja Poljana“ vereinbart, gemeinsam einen Plan zur nachhaltigen Regionalentwicklung auszuarbeiten. Die Kooperation könnte ermöglichen, das Chemiekombinat zu modernisieren, die touristische Attraktivität der Region zu steigern und mehr kleines und mittleres Gewerbe anzusiedeln.

Anna Schor-Tschudnowskaja

Der Fremde

Zum Erbe eines sowjetischen Deutungsmusters

Die kollektive Ideologie der Sowjetunion hinterließ eine begriffliche Trennung in „eigen“ und „fremd“, die mit der politischen Kultur einer Demokratie unvereinbar ist. Dieses Deutungsmuster ist moralisch stark aufgeladen und offen dafür, die gewaltsame Beseitigung von Abweichungen zu legitimieren. Der Ausschluß des „Fremden“ wurde in der sowjetischen Ideologie als Form der demokratischen Selbstverwaltung dargestellt. Dieses Deutungsmuster ist eines der Hindernisse für die Entwicklung der Demokratie in Rußland.